



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Der Prophet Daniel/ Dan. II. (Im Jahr der Welt 3398. vor Christi Geburt
606.)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

der auferwecken und gleichsam aus ihrem Grabe her
vorholen/ und von neuem beleben könne. Dann gleich
wie Gott im Anfang die Seele aus dem Nichts sei-
nes Wesens/ also hat er sie hernacher aus dem Nichts
seiner Sünden herausgezogen / und diese zwey-
te Schöpfung ist viel verwunderlicher denn die erste; in
massen die erste / Gott nur ein Wort / die zweyte aber
das Blut und den Tod seines eingebornen / und
Mensch gewordenen Sohns gekostet hat.

Der Prophet Daniel/ Dan. II.

(Im Jahr der Welt 3398. vor Christi Geburt 606.)



Der Prophet Daniel war von dem Geschlecht der
Königen in Juda / und ward von König Nabu-
chodonosor ganz jung nach Babylon gebracht. Er
besaß sich auch mitten in seinem Sclaventhum der
genauen

genauen Haltung des Gesetzes Gottes / und wolte von den Speisen / so ihm der König von seiner Tafel auftragen ließe / nicht essen.

Malasar / welcher über ihn und über seine Mitgesellen Ananias / Misael und Azarias bestellt war / besorgte / wann er ihnen nichts als Hülsen-Gemüß zu essen / und Wasser zu trincken gäbe (wie sie dann begehrt hatten) daß sie etwa magerer und ungefarbter / als andere gefangene Knaben / aussähen / und er also seines Herrn Königs Ungnad auf sich laden würde. Allein / als ers auf Bitte Daniels / zehen Tage nach einander probiret / waren ihre Angesichter viel schöner / völliger und gefarbter / als der übrigen ihre / welche die allerniedlichste Speisen assen. Gott wolte hierdurch sehen lassen / wie angenehm ihm das Fasten und der Abbruch ist / der von seinem Befehl herkommt / und daß die Nahrung nicht eigentlich an den Speisen / sondern an dem Bedeyen / so er dazu geben will / gelegen sey.

Gott wolte diesen H. Propheten zu Ehren bringen / machte ihn derohalben Anfangs gleichwie ehedessen den Joseph / Gen. 40. 27. durch Auslegung eines Traumes / der den König erschreckt hatte / berühmt. Doch hat er hierinnen mehr ausgerichtet / als Joseph / daß er dem König nicht allein seinen Traum ausgelegt / sondern den Traum selbst / als welcher dem König ausgefallen / errathen hat.

Nabuchodonosor (a) hatte alle Weisen / Wahrsager und Zäuberer seines Reichs drum gefragt / aber vergebens: Sie hatten sich alle einhelliglich erkläret: Es wäre einem Menschen unmöglich / eines andern seinen Traum zu errathen; Den ers

21 iii zählten

(a) Im Jahr der Welt 3401. als Daniel 14. Jahr alt war.

zählten Traum aber auflösen / und dessen Bedeutung erörtern / wäre alles was man thun könnte. Worauf sie der König alle zum Tode verdamnte. Wie dem Daniel dieser grausame Sentenz zu Ohren kommen / bate er / man solle doch mit dessen Vollziehung ein wenig innen halten; inzwischen gieng er hin und stehete mit seinen dreyen Gesellen / Ananias / Misael und Azaria / Gott demüthig um Weisheit und Verstand an.

Als nun das Gebet verrichtet und gnädig erhört worden / danckte Daniel seinem Gott / und beehrte darauf alsobald; Man solle ihn vor den König führen / er wolle ihm seinen Traum und dessen Auslegung sagen: Wie er vor gelassen / sagte er ihm: Er hätte ein überaus groß Bild gesehen / dessen Haupt von Gold / die Brust und die Arme von Silber / der Bauch und Lenden von Erz / die Schenckel von Eisen / und die Füße Theils von Eisen / Theils von Zaffner / Erden waren. Da wäre aber ein Stein ohne Handanlegung vom Berge herab gerissen / und hätte dem Bilde unten an seine Füße dergestalt angeprellet / daß es in Stücke gefallen / ja ganz zu kleinem Staubmehl zermalmet worden.

Die Auslegung / sagte er ferner / wäre diese: Das güldene Haupt bedeutete sein Reich: Nach seinem Reich würde ein anders von Silber kommen / das ist / eins von geringer Macht / als das seinige. Nach diesem zweyten würde ein drittes von Erz / das ist / ein noch schlechters aufkommen / auf welches ein vierdres

vierdres von Eisen folgen / und alle andere zu nicht machen würde.

Nabuchodonosor erstaunte so hefftig über die Weisheit dieses Knabens / daß er ihn als einen Gott anbeten wolte / weil ihm aber dieser demütige Prophet also bald hochberheurete / daß ihm dieses Liecht nicht aus eigenem Nachsinnen / sondern von Gott vom Himmel herab kommen wäre / thäte er ihm sonsten grosse Ehre an. Eine Gnade begehrte Daniel nur vom König; daß er nemlich Ananix / Misael und Azarix seine Königliche Guethätigkeit wolte geniessen lassen; auf daß / gleichwie sie bey einem Haar mit allen Weisen von Babylon wären erwürget worden; dieses Unglück aber durch ihr eiveriges Gebet abwenden geholffen / also auch an der Herrlichkeit / wozu ihn seine Majestät zu erheben gedächte / einigen Theil hätten.

Diedrey junge Gesellen in dem feurigen Ofen / Dan. III.

(Im Jahr der Welt 3417. vor Christi Geburt 587. die-jenigen Gesellen mochten damals bey 30. Jahr alt seyn.)

Der König Nabuchodonosor liesse ein groß Bild / welches sechzig Ellen hoch / und sechs Ellen breit war / aufrichten / mit ernstlichem Befehl an alle seine Unterthanen / dasselbe auf bestimmte Zeit anzubeten.

Etliche böshafte Reidhämmer nahmen von diesem Königlichen ausgegangenen Befehl Gelegenheit / auf die drey Hebreische junge Gesellen Ananias / Misael und Azarias / derer hohe Ehrenstelle ihnen zu wider war / acht zu haben / giengen darauf hin und verflagten sie bey dem König / daß sie allein sein Gebort

Ll iij

vers